

Tabelle 5.

		Helligkeit		Amplitude			
Min.	Max.	Min.	Max.	$m-M$	$M-m$	$m-M$	$M-m$
Okt. 28	Nov. 3	5 ^m 80	5 ^m 44	9 ^d 6 ^d 6 ^d 3 ^d	0 ^m 36	0 ^m 26?	
Nov. 6	9	5.70?	5.65	6 7 3 3	0.05?	0.27	
12	16	5.92	5.29	7 6 4 3	0.63	0.51?	
19	22	5.80?	5.65	7 8 3 4	0.15?	0.30?	
26?	30	5.95?	5.33	8 7 4 4	0.62?	—	
Dez. 4?	Dez. 7?	—	—	8 7 3 4	—	—	
11?	14	—	5.24	7 7 3 —	—	—	
April 24	April 21	—	6.43	5 5 — 3	—	—	
29	26	—	6.29	8 6 2 3	—	—	
Mai 7	Mai 2	6.64	6.19	6 9 3 5	—	0.45	
13	11?	6.86	—	7 5 4 2	—	—	
20	16?	6.80	—	9 7 3 4	—	—	
29	23	6.84	6.70?	7 10 3 6	0.10?	0.14?	
Juni 5?	Juni 2?	—	—	— 6 4 3	—	—	
—	8?	—	—	— 3 —	—	—	

Es ist deutlich, daß der Betrag der Periodenlänge um die Zeit von 1918 Sept. 6 sich änderte. Für den ersten Zeitraum sind einige Daten in Tabelle 6 angegeben:

Tabelle 6.

	Min.—Min.	Max.—Max.	Min.—Max.	Max.—Min.
M_0	11 ^d 2	10 ^d 7	4 ^d 5	6 ^d 7
Period. im Mittel	11 ^d 0	—	11 ^d 2	—
M_A	12 ^d 0	10 ^d 7	4 ^d 4	7 ^d 0
Period. im Mittel	11 ^d 4	—	11 ^d 4	—

Für den späteren Zeitraum ist erhalten:

Tabelle 7.

	Min.—Min.	Max.—Max.	Min.—Max.	Max.—Min.
M_0	7 ^d 1	7 ^d 2	3 ^d 5	3 ^d 7
Period. im Mittel	7 ^d 2	—	7 ^d 2	—
M_A	6 ^d 2	7 ^d 1	3 ^d 5	3 ^d 7
Period. im Mittel	6 ^d 7	—	7 ^d 2	—

Da die Schwankungen vor und nach der Zeit im Anfang von 1919, während welcher Nova Aquilae der Sonnennähe wegen unsichtbar war, sich ähneln, dürfen die beiden Kurvenstücke zusammen betrachtet werden.

Der letzte Teil der Kurve aus Beobachtungen im Sommer und Herbst 1919 bietet ständige Schwankungen dar; sie entziehen sich aber, der geringen Anzahl von Beobachtungen wegen, einer eingehenderen Behandlung.

Eine Betrachtung von Tabelle 6 zeigt, daß der Zeitraum Min.—Max. nur etwa $\frac{2}{3}$ des Zeitraumes Max.—Min.

Kopenhagen-F., Urania-Sternwarte, 1919 Dezember.

Stiftung.

Herr Professor *Strömberg* teilt dem Herausgeber folgendes mit: »Eine Anzahl von Freunden der Wissenschaft in Dänemark und Schweden haben sich zusammengeschlossen und eine Summe Geldes gestiftet, um in dieser für die deutsche Wissenschaft so schweren Zeit der deutschen Astronomie eine Unterstützung zuteilwerden zu lassen. Es ist mir der Auftrag gegeben worden, die erwähnte Summe so zu verteilen, wie es mir zweckmäßig erscheine. Bei der Verteilung ist für mich der leitende Gedanke der gewesen, der deutschen Astronomie besonders in denjenigen Gebieten ihrer Arbeiten eine Unterstützung zu verschaffen, wo sie zu der internationalen Wissenschaft in enge Beziehung tritt.«

Herr Professor *Strömberg* hat aus der Sammlung dem Publikationsfonds der Astronomischen Nachrichten die Summe von 4000 M. und der Kasse der Zentralstelle für Astronomische Telegramme die Summe von 8000 M. überwiesen, zu deren Annahme ich ermächtigt bin. Indem ich den Lesern der Astronomischen Nachrichten von dieser Stiftung Mitteilung mache und mir erlaube für die hochherzige Förderung, die den meiner Leitung unterstehenden Arbeiten in dieser Weise zuteilgeworden ist, hier öffentlich zu danken, verspreche ich, mir die Verwendung der gestifteten Mittel im Sinne der Geber nachdrücklichst angelegen sein lassen zu wollen.

Kiel, 1920 Mai 5.

Herausgeber der Astronom. Nachrichten, Leiter der Zentralstelle für Astronom. Telegramme.

Hermann Kobold

beträgt. Dieser Umstand bewirkt, daß die Kurve ihrem Aussehen nach der Kurve eines δ Cephei-Veränderlichen ähnelt, was andere bereits früher bemerkt haben.

In AN 5006 sind Bemerkungen über diese Klasse von Veränderlichen von *Ludendorff* gegeben. Dieselben haben mir Veranlassung gegeben, den Wert von $\varepsilon = (M-m)/P$ zu bestimmen. Hier bedeuten $(M-m)$ den Zeitraum, welcher zwischen Minimum und Maximum verläuft, und P die Periodenlänge. Es ergibt sich

$$\begin{array}{lcl} M_0 & P = 11.0 & \varepsilon = 0.41 \\ M_A & 11.4 & 0.39. \end{array}$$

Ludendorff findet aus Periodenlängen, welche zwischen 9^d und 12^d99 schwanken, den Wert $\varepsilon = 0.43$. Die Übereinstimmung ist somit eine sehr gute.

Die weitere Betrachtung gibt die folgenden Daten:

	Min.—Max.	Max.—Min.	Mittl. Helligkeitsabnahme Min.—Min.
M_0	0 ^m 46	0 ^m 63	0 ^m 17
M_A	0.47	0.68	0.21.

Über die Schwankungen nach dem 6. September 1918 gibt Tabelle 7 eine Übersicht, und es zeigt sich daraus, daß die Zeiträume Min.—Max. und Max.—Min. gleich groß sind, und die Kurve gleicht daher einigermaßen der Lichtkurve eines ζ Geminorum-Veränderlichen.

Für die Amplitude finde ich aus Tabelle 4 die folgenden Werte, indem ich von Tabelle 5, die mit Rücksicht auf Helligkeitsangaben gar zu unsicher ist, und von den in Tabelle 4 mit ? versehenen Werten absehe:

	Min.—Max.	Max.—Min.	Mittl. Helligkeitsabnahme Min.—Min.
M_0	0 ^m 36	0 ^m 47	0 ^m 11
M_A	0.32	0.41	0.09.

Schließlich ist es wert zu bemerken, daß die Kurve der Mittel M_A einige Besonderheiten darbietet. Die meisten Minima bis 1918 Sept. 6 zeigen ein deutliches sekundäres Maximum von einer durchschnittlichen Amplitude von

$$\text{Min.—Max.} = 0^m15 \quad \text{Max.—Min.} = 0^m09.$$

Dieses Maximum scheint nach dem 6. September 1919, um welche Zeit die Halbierung der Periode stattfand, verschwunden zu sein. Das Auftreten dieses sekundären Maximums bietet ein größeres Interesse, weil die Lichtkurve der Nova Persei 2 (*L. Campbell*, HA 48.2), die eine große Ähnlichkeit mit der vorliegenden Lichtkurve darbietet, ähnliche sekundäre Maxima im Minimum zeigt.

G. E. H. Haerh.